

Zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Aktuelles Thema:

Neuer Ansatz bei der Kommunikation über die Einsätze der Bundeswehr

Die ab heute wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung der Öffentlichkeit zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das neue vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet darüber hinaus zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 01/11 war der 18.02.2011.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

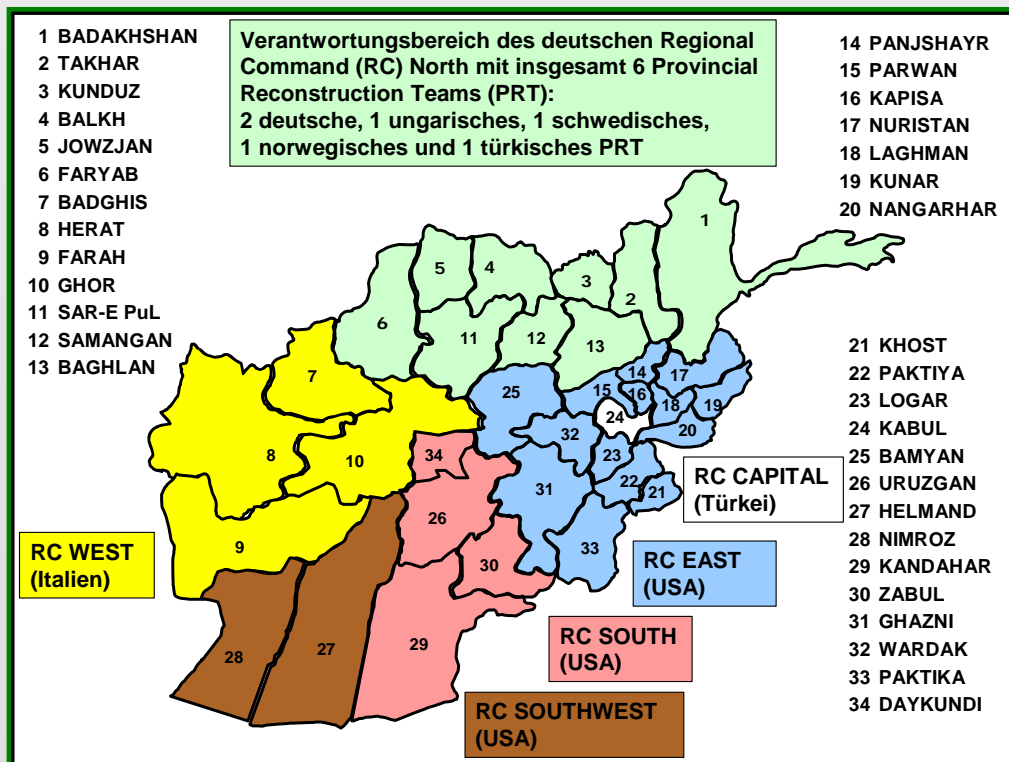


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 07.02.11 bis 13.02.11 (6. KW) registrierte ISAF landesweit mehr als 300 Sicherheitsvorfälle. Dabei handelte es sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge und Selbstmordattentate sowie indirekten Beschuss durch Mörser und Raketen.

Insgesamt sind bei den Vorfällen fünf ISAF-Soldaten gefallen; weitere 40 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen



Am 10.02.11 ereignete sich gegen 12:40 Uhr afghanischer Ortszeit im Eingangsbereich des Gebäudes der Verwaltung des Distriktes Chahar Darah (Provinz Kunduz) ein gezielter Selbstmordanschlag auf den Distriktgouverneur. Der Gouverneur und sechs weitere Personen wurden dabei getötet. Sieben weitere Personen wurden verletzt.

Opposing Militant Forces (OMF) griffen am 12.02.11 gegen 12:10 Uhr afghanischer Ortszeit das Polizeihauptquartier Kandahar mit Handfeuerwaffen und Granaten an. Gegen 14:00 Uhr afghanischer Ortszeit zündeten zwei Selbstmordattentäter ihre Sprengsätze in der Nähe des Hauptquartiers. Bei dem Vorfall sind 14 Angehörige der Afghan National Security Forces (ANSF) gefallen und 22 weitere verwundet worden. Darüber hinaus kam eine Zivilperson ums Leben; bis zu 25 weitere Zivilpersonen wurden verletzt.

Regional Command (RC) North / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die für das Partnering mit den afghanischen Sicherheitskräften (Afghan National Security Forces / ANSF) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone führten in der vergangenen Woche unverändert Operationen gemeinsam mit ANSF durch.

In der Provinz Kunduz hat die afghanische Polizei Ende Januar mit einer eigenständigen Operation nördlich und nordöstlich Kunduz weitere Räume der Kontrolle der OMF weitestgehend entzogen. Mit dem Vorstoß der Polizei auf Dasht-e Archi kontrollieren die OMF nun erstmals seit zwei Jahren keine größeren Gebiete mehr. Vorher war es deutschen und ISAF-Kräften bereits gelungen, den OMF die Kontrolle über den Norden des Distriktes Chahar Darah im Westen der Provinz und über das Gebiet von Gor Tapa (rund 20 Kilometer nordwestlich von Kunduz) zu entziehen.

Ein ANA-Soldat hat am 18.02.11 um 8.30 Uhr deutscher, 12 Uhr afghanischer Zeit, völlig überraschend und aus kurzer Distanz mit seiner Handfeuerwaffe das Feuer auf eine Gruppe deutscher Soldaten eröffnet, die mit Instandsetzungsarbeiten im OP North beschäftigt waren.

Diese Arbeiten wurden auf dem Abstellplatz der Fahrzeuge der betroffenen Einheit, des 2. Ausbildungsschutzbataillons, innerhalb des OP North in der Nähe des Haupttores durchgeführt.

Dabei sind drei deutsche Soldaten gefallen und zwei weitere schwer verwundet worden. Vier haben leichtere Verwundungen erlitten.

Der afghanische Schütze wurde im nachfolgenden Schusswechsel getötet. Am 18.02.11 wurde um 17.43 Uhr mitteleuropäischer Zeit (21.13 Uhr Ortszeit) eine deutsche Patrouille circa acht Kilometer nordwestlich des Regionalen Wiederaufbauteams (PRT) Kunduz mit Hand- und Panzerabwehrwaffen beschossen. Dabei wurden vier deutsche Soldaten verwundet, einer mittelschwer und drei leicht. Sie befinden sich in sanitätsdienstlicher Behandlung.

Der Kontingentwechsel vom 24. auf das 25. deutsche Einsatzkontingent ISAF wird derzeit durchgeführt.

Derzeit sind 5.029 deutsche Soldaten bei ISAF eingesetzt.

Das ISAF-Mandat des Deutschen Bundestages sieht eine ständige Personalobergrenze von 5.000 vor, die allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden kann.

European Union Training Mission Somalia

(EUTM)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU-geführten Ausbildungsmission für somalische Sicherheitskräfte in Uganda



Am 10.02.11 endete die Rückverlegung der rund 900 ausgebildeten somalischen Soldaten des ersten Ausbildungsdurchgangs nach Mogadischu. Dort erhalten sie vor der Integration in die somalischen Streitkräfte eine vierwöchige Einweisung durch AMISOM.

Am 14.02.11 hat der zweite Ausbildungsdurchgang mit rund 900 männlichen und elf weiblichen somalischen Rekruten begonnen. EUTM bildet davon rund 300 somalische Rekruten als Unteroffizieranwärter aus, von denen eine Auswahl zu Offizieranwärtern ausgebildet wird.

Drei deutsche Soldaten werden als Ausbilder in der Unteroffizierausbildung eingesetzt.

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)

Einsatz der Vereinten Nationen (VN)



Der deutsche Kräftebeitrag zur MTF UNIFIL ein Versorgungsschiff (Tender DONAU) und zwei Schnellboote (S75 ZOBEL und S80 HYÄNE) sowie ein Logistik- und Verbindungselement und eine Absicherungskomponente der Marineschutzkräfte) ist unverändert.

Unter der Leitung des deutschen Kontingentführers führt die Maritime Task Force UNIFIL seit dem 14.02.11 und noch voraussichtlich bis zum 17.02.11 Ausbildungsabschnitte für die libanesischen maritimen Streitkräfte im Libanon und im Seegebiet vor dem Libanon durch.

Derzeit sind 270 deutsche Soldaten bei UNIFIL eingesetzt.

Die internationale Beteiligung besteht aktuell aus acht Schiffen/Booten aus der Türkei, Griechenland, Deutschland, Bangladesch und Indonesien.

Operation ATALANTA

Einsatz der Europäischen Union (EU)



Die Fregatte HAMBURG wird zum Schutz der Schiffe des Welternährungsprogramms, der Handelsschifffahrt und zur Eindämmung der Piraterie im Golf von Aden und am Horn von Afrika eingesetzt.

Der ATALANTA-Verband besteht derzeit aus sechs Schiffen aus Spanien, Italien, Frankreich, Großbritannien, Finnland und Deutschland sowie insgesamt acht Bordhubschraubern. Zusätzlich verfügt ATALANTA über je einen Seefernaufklärer aus Spanien und Luxemburg.

Im Rahmen der Operation ATALANTA sind 296 deutsche Soldaten eingesetzt.

Operation ACTIVE ENDEAVOUR (OAE)



NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION
(NATO)

Der Auftrag der Operation ACTIVE ENDEAVOUR ist die bündnisgemeinsame Bekämpfung des internationalen Terrorismus durch NATO Seestreitkräfte im Mittelmeer.

OAE generiert sein Lagebild durch Beiträge aller im Mittelmeer befindlichen verbündeten NATO-Kräfte. Diese Beiträge gleicht die Operation mit den Informationen von Partnern ab und ergänzt sie. Für besondere Aufklärungserfordernisse und im Fall von Lageverschärfungen greift OAE auch auf Einheiten von Mittelmeeranrainerstaaten zurück, die für OAE in Bereitschaft gehalten werden.

Die Kräfte für OAE werden überwiegend durch die stehenden NATO-Verbände (Standing NATO Maritime Group) gestellt. Diese führen regelmäßig Schwerpunktoperationen durch.

Ein deutscher Seefernaufklärer P-3C ORION war bis zum 18.02.11 zur Lagebilderstellung im Rahmen OAE eingesetzt.

Internationale Organisationen / Aktivitäten

Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)



Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter. EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.130 Polizisten an, davon 99 Deutsche.

Kosovo Force (KFOR)

Beteiligung der Bundeswehr mit z.Zt. 1.275 Soldaten an der Kosovo Force.



Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Mit Wirkung vom 11.02.11 wurde die Multinationale Battlegroup South von ihrem Einsatzauftrag entbunden und aufgelöst. Diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit der Einnahme des Einsatzprofils Deterrent Presence Stufe 2 zum 01.03.11, das eine Reduzierung der Einsatzkräfte bei KFOR auf unter 5.500 Soldaten vorsieht. Das deutsche Einsatzkontingent wird in der Zielstruktur Deterrent Presence Stufe 2 etwa 900 Soldatinnen und Soldaten umfassen. Die auch weiterhin durch Deutschland bereitgestellte Einsatzkompanie wurde zur Erfüllung ihres Einsatzauftrages der unter amerikanischer Führung stehenden Multinationalen Battlegroup East unterstellt. Sie wird zunächst im Rahmen der Auftragserfüllung im Norden der Republik Kosovo eingesetzt, um dort bei der Grenzüberwachung zu Serbien zu unterstützen.

EU Force (EUFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR) mit z. Zt. ca. 100 Soldaten.



Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Am 15.02.11 haben die deutschen Liaison und Observation Teams (LOT) ihre Auftragswahrnehmung im Regional Coordination Center South (RCC South) nach rund sechs Jahren beendet.

Die Aufgaben der deutschen LOT werden derzeit an slowakische Einsatzkräfte übergeben. Damit wird mit der Reduzierung des deutschen Einsatzkontingentes EUFOR von aktuell etwa 100 auf etwa zehn Soldatinnen und Soldaten im März 2011 begonnen. Der deutsche Beitrag zu EUFOR besteht dann zukünftig noch aus Angehörigen des HQ EUFOR und dem Anteil am deutsch-österreichischen Reservebataillon für die Einsätze auf dem Balkan.

Sektorreform (EUSEC)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform

Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse

Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



UNAMID bemüht sich, die Wirksamkeit der Mission zu erhöhen, da UNAMID der Zugang zu Gebieten oft untersagt oder erst verspätet gewährt wird. Dabei wird auf eine intensivierete Abstimmung aller Akteure und ein robusteres Vorgehen sowie eine stärkere Präsenz in der Fläche gesetzt.

Derzeit sind 9 deutsche Soldaten bei UNAMID eingesetzt.

United Nations Mission in Sudan (UNMIS)



Allgemeine Lage

Nachdem am 07.02.11 die offiziellen Ergebnisse des Referendums über die Unabhängigkeit des Südsudan mit einer überwältigenden Mehrheit für die Unabhängigkeit vorgestellt wurden, befasste sich der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen in der Sitzung vom 09.02.11 mit dem Ergebnis des Referendums. Die Ratsmitglieder gratulierten einhellig zur friedlichen Durchführung des Referendums und seines Ergebnisses. Darüber hinaus zeigte sich der Rat entschlossen, seiner Verantwortung für Frieden und Sicherheit in der Region gerecht werden zu wollen.

Die sudanesische Regierung nimmt wieder an den Doha-Friedensverhandlungen teil.

Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in Sudan (UNMIS)

Die gewalttätigen Auseinandersetzungen innerhalb der Joint Integrated Units (JIU) im Raum Malakal des UNMIS Sektor III im Südsudan (03./04.02.11) konnten beendet werden.

Derzeit sind 32 Soldaten bei UNMIS eingesetzt.